

WIR SCHEISSEN AUF'S GRUNDGESETZ



Eine Aktion der Franz-von-Alten-Stiftung. Kontakt über das Schwulenreferat ASIA Uni Münster

Die Koalition der Vernunft plant einige lächerliche Änderungen des Grundgesetzes. Leider meint eine Handvoll Ewig-gestriger immer noch, wir würden in der Mitte des 20. und nicht am Anfang des 21. Jahrhunderts leben. Wer mit den Erfahrungen der Schreckensherrschaft des Nationalsozialismus gegen die kleinen Eingriffe in das Grundgesetz argumentiert, negiert über vierzig Jahre Demokratie in unserem Staat und die Herausforderungen, die das neue Jahrtausend an uns stellt.

Bald sind es 50 Jahre, in denen wir dank der umsichtigen Politik der Sozial- und Christdemokraten keinen Krieg mehr in Europa Mitteleuropa hatten. Dies soll auch so bleiben. Die Ausländer nehmen uns aber leider die Wohnungen weg und müssen deshalb draußen bleiben. Im Gegenzug wollen wir aber ja auch heimische Soldaten zu ihnen schicken, so sind sie nicht alleine. Viele Bürgerinnen und Bürger der Staaten, in denen deutsche Soldaten schon früher mal zu Besuch waren, freuen sich schon heute!

Wir fragen uns, wo die Chaoten und Undemokraten, die

nun auf einmal gegen die zwei kleinen Änderungen des Grundgesetzes stehen, in den vergangenen Jahren waren. In 36 Gesetzen haben die großen Volksparteien das überalterte Grundgesetz bisher verändert, über 100 Artikel wurden dabei geändert, eingefügt oder aufgehoben. Trotzdem war es das Grundgesetz, daß uns die Möglichkeit gab, Menschen, die andere Auffassungen von Friedens-, Umwelt- oder Eigentumsfragen hatten, zu bespitzeln, kriminalisieren oder einzusperren. Deshalb sind wir dem Grundgesetz auch dankbar. So schrieb Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble 1990 im Verfassungsschutzbericht: "Die Erhaltung des demokratischen Rechtsstaates kann nicht allein von staatlichen Behörden geleistet werden. Sie ist vielmehr Aufgabe aller Bürger. Ihre Bereitschaft, sich mit unserer Verfassungsordnung zu identifizieren, an ihrer Bewahrung aktiv mitzuwirken und den Gegnern der freiheitlichen Demokratie entschlossen entgegenzutreten, ist der beste und wirksamste Verfassungsschutz." Ein langer Weg beginnt immer mit einem ersten Schritt!

Der flotte Dreier

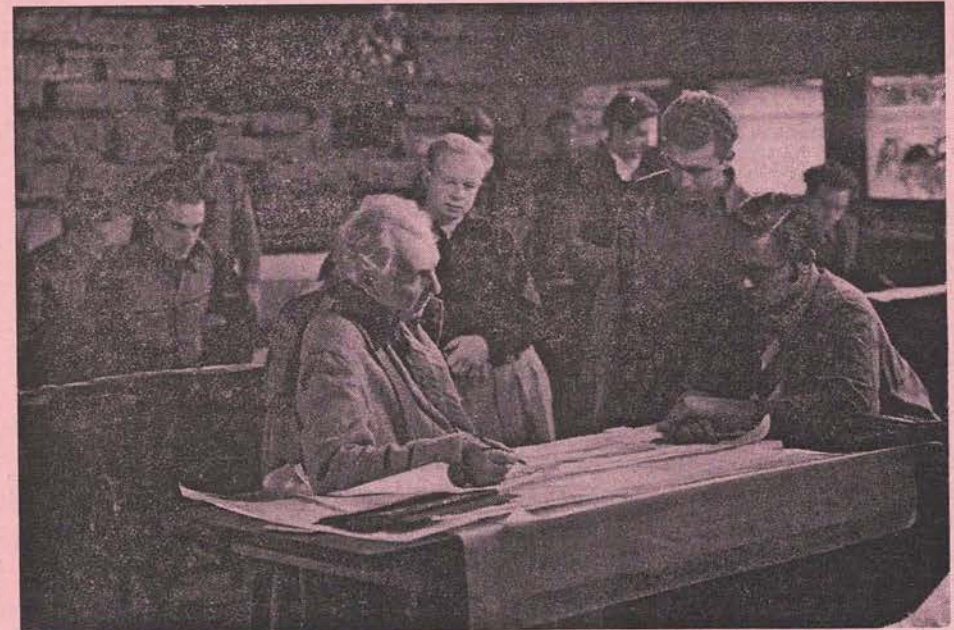
Jahrgang 1992

Oktober 1992

Nummer 482

Herzlich willkommen!

Für viele Erstsemester beginnt jetzt ein neues Leben: durch das Studium und die Erkenntnis, schwul zu sein



"Schwul zu sein, bedarf es wenig ...", so Ralf König über sich selbst. Was für den schwulen Comiczeichner allerdings selbstverständlich und alltäglich ist, bedeutet für viele immer noch ein Riesenschritt: die Erkenntnis, als Mann andere Männer ero-

tisch und geil zu finden.

Wer in Münster anfängt zu studieren, wird bei diesem Coming Out Hilfe aus der Schwulenszene angeboten. Wichtigste Anlaufstellen für Leute, die Schwierigkeiten mit dem Schwulsein haben oder mit anderen einfach nur

drüber reden wollen, sind das Rosa Telefon und die Coming Out-Gruppen im KCM. Mehr über sie und andere schwule Themen im Heft.

Übrigens: Ab Mitte Oktober wird es endlich einen schwulen Stadtführer für Münster geben.

Heute vorgestellt

Schwulenreferat des Uni-AStA Münster

Nun geht es los für Euch, das langersehnte oder auch mit vielen Unklarheiten und Sorgen verbundene Studium in Münster beginnt.

Einige von Euch erwarten den Start vielleicht aus einem ganz besonderem Grund, so ging es mir jedenfalls vor einigen Monaten.

So bietet doch der neue Lebensmittelpunkt in Münster die Möglichkeit, sein schwules Leben zu beginnen oder weiterzuführen.

Einige werden sicher bei dem Thema "Schwulsein" noch viele Fragezeichen sehen. Andere schieben das Thema aus Angst ganz weit weg. Noch andere interessiert es garnicht, sind sie doch hetero (gibt's ja auch noch!)

Das AStA-Schwulenreferat ist für Euch eine gute Adresse, um Infos und Tips zu bekommen, einige Leute kennenzulernen, sich Ratgeber, Romane oder Comics aus unserer kleinen Bibliothek auszuleihen oder an einigen Veranstaltungen teilzunehmen.

So bieten wir für Erstsemester eine Orientierungsfahrt zu den wichtigsten Orten der Münsteraner Schwulen-Szene an. Es gibt eine wissenschaftliche Vor-

tragsreihe zum Thema "Homosexualität" mit Themen, die im regulären Wissenschaftsbetrieb (leider!) nicht vorkommen. Außerdem werden regelmäßige Vollversammlungen der Uni-Schwulen, gemeinsame Touren (Picknick) veranstaltet. Z.Z. läuft der Fotowettbewerb "Schwule Momente".

Wir stehen in Kontakt mit den weiteren homosexuellen Arbeitskreisen und dem KCM (dort gibt's z.B. regelmäßige Coming-out Gruppen). Zusammen mit den Schwulenreferaten der FH und der KFH geben wir das Info-Blättchen "Der flotte Dreier" heraus.

Schwulen-Referenten sind Frank Theis (28) und Thomas Behm (30), die beide im 4.Semester durch die Uni taben.

Zu finden ist das Referat im AStA-Häuschen links vor dem Schloß in der ersten Etage. Die Öffnungszeiten stehen weiter hinten im Heft.

Studenten, die merken, daß das Thema "Schwulsein" irgendwas mit ihnen zu tun hat, sollten ihre Schwellenangst überwinden und uns bei Kaffee und Kuchen kennenlernen.

Arndt Klocke

Schicht am Schacht

Wechsel am FH-AStA Schwulenreferat: Nach einer semesterlangen Übergangszeit im Triumphat mit Dirk und Winni verlasse ich das Referat. Ich werde mich nun mehr der Filmarbeit widmen und nur noch punktuell im Referat mitarbeiten.

Dirk und Winni werden das Schwulenreferat weitermachen.

Eine Vollversammlung in diesem Semester soll u.a. ein Statut nach Uni-Schwulen Vorbild verabschieden und die Situation und Arbeit im FH-Referat vorstellen.

Mitarbeit im Referat ist sehr gerne gesehen. Ideen und Anregungen werden ebenfalls sehr erwünscht.

Die Referatszeiten (Di.: 11-13 Uhr und Do.: 14-16 Uhr) können sich aufgrund des neuen Vorlesungs-verzeichnisses ändern. Im nächsten "Flotten Dreier" werden die neuen Zeiten auf jeden Fall zu finden sein.

Jens Schneiderheinze

GUTE TERMINE ZUM BÖSEN SPIEL

In den Wochen 12. bis 16. und 19. bis 23. Oktober:
12 bis 14 Uhr **Erstsemester-Infostände am Aasee** vom KCM und Schwulenreferat des AStA Uni Münster (nicht an allen Tagen!)

11. Oktober:
20.00 Uhr **Rosa Linse zeigt: Coming Out** von Heiner Carow. Der einzige DEFA-Spielfilm über Schwule. Im c.u.b.a.-Filmraum, Achtermannstr. 10-12

12. Oktober:
18.00 Uhr **Beginn autonomes Seminar: Homosexualität und Wissenschaft** in der Mediothek (C 313), Universitätsstraße

13. Oktober:
20.00 Uhr **Rosa Linse zeigt: Coming Out** von Heiner Carow. Im c.u.b.a.-Filmraum, Achtermannstr. 10-12

15. Oktober:
20.00 Uhr **Tupperparty** mehr Informationen über Schwulenreferat des Uni AStA

20. Oktober:
16.00 Uhr **Sektempfang** im Schwulenreferat des Uni AStA, AStA-Häuschen, links vor dem Schloß
18.00 Uhr **Schwule Stadtrundfahrt** nicht nur für Erstsemester. Treff am Uni AStA-Häuschen, links vor dem Schloß

22. Oktober:
16.00 Uhr **Uni-Vollversammlung** (nicht nur schwul) des Uni AStA. Lindenhof, großer Saal.

25. Oktober:
20.00 Uhr **Rosa Linse zeigt: Tiergarten von Lothar Lambert.** Ein Film über das nächtliche Treiben im Berliner Tiergarten. Ausnahmsweise im KCM, Am Hawerkamp 31.

28. Oktober:
21.00 Uhr **AStA-Erstiparty** des Uni AStA im Lindenhof.

29. Oktober:
17.30 Uhr **Schwule Stadtrundfahrt** nicht nur für Erstsemester. Treff am Uni AStA-Häuschen, links vor dem Schloß
19.30 Uhr **Vortrag: Freie Liebe** von Horst Herrmann. Im Fürstenberghaus (Raum F 2), Domplatz

BERATUNGSTELEFONE

Rosa Telefon
0251 - 60 44 0

Mittwochs 20 - 22 Uhr
Freitags 18 - 20 Uhr

... und wenn ein Mann einen Mann liebt ... - kann Mann damit Probleme haben ...
Anonyme Beratung und Information

AIDS-Hilfe MS
0251 - 1 94 11

Dienstags - Freitags
..... 14 - 19 Uhr

Aids-Beratung,
Schwule Prävention,
Betreuung von
Aids-Kranken,
Positivengruppe

MÜNSTERANER SCHWULENREFERATE

FH:

Dienstags 11 - 13 Uhr
Donnerstags 14 - 16 Uhr
im AStA-Nebenraum.

Schwulenreferat am AStA der FH, Corrensstr. 25 (FHZ), Münster. Tel: 0251/82 00 1.

KFH:

Montags .. 13.15 - 14.15 Uhr
in der Cafeteria der KFH.

Schwulen- und Lesbenreferat am AStA der KFH, Piusallee 89, Münster.
Tel.: 0251/55 60 7 (Mo - Do, 13.15 - 14.15 Uhr).

Uni:

Montags 11 - 13 Uhr
Dienstags 16 - 18 Uhr
Donnerstags 10 - 13 Uhr
und nach Vereinbarung
im Schwulenreferat im AStA-Häuschen, links vor dem Schloß.

Schwulenreferat am AStA der Uni, Schloßplatz 1, Münster.
Tel.: 0251/833 057.

IMPRESSUM

Der flotte Dreier ist ein Gemeinschaftsprodukt der AStA-Schwulenreferate von FH, KFH und Uni mit wechselnden Finanzierungen. Diese Nummer hat das Schwulenreferat des FH-AStA, Correnstr. 25, 4400 Münster, finanziert. V.i.S.d.P. sind aber die jeweiligen Autorinnen der Artikel. Da wir nicht nur schwul, sondern auch Vegetarier sind, drucken wir auf Papier, das in Müllverbrennungsanlagen vollkommen rückstandsfrei verrotet. Redaktionsanschrift: Der flotte Dreier, Schloßplatz 1, 4400 Münster

Das ganze Leben ist ein Krimi

Stadtblatts Kehrter auf der Suche nach neuen Stories

Eigentlich ist diese Seite ja beknackten Büchern vorbehalten: "Bücher, die man sich schenken kann", haben wir auch treffenderweise die Rubrik genannt. Heute gibts allerdings keinen Buchverriß, und das aus zwei Gründen. Erstens fiel uns spontan keins ein und die Zeit drängt. Zum zweiten haben wir dafür etwas anderes gefunden, passend unter die Rubrik: "Eben erst gekauft, jetzt schon im Altpapier".

Die Rede ist vom Stadtblatt. Jürgen Kehrter, bekannt für seine Münster-Krimis, meinte dummerweise, einmal einen realen Gerichtsprozeß verfolgen zu müssen. Und nicht nur das, er schrieb darüber auch noch in der September-Ausgabe des "Münster-Magazins".

Headline des Artikels:

"Eine schwule Ex-DDRler-Männer-WG probte im münsterländischen Legden den Mord."

Immerhin weiß Kehrter, daß Schwule auch Männer sind, warum aber dieser Doppelmopper: "schwule ... Männer" bleibt unklar, vielleicht kennt er ja auch schwule Frauen.

Krimi Jürgen weiter:

"Die Geschichte ist so unglaublich wie nur Geschichten sein können, die sich in der Wirklichkeit abspielen. Sie wäre sogar filmreif (für ein Krimi reicht es etwa nicht??), wenn sie nicht zwei Tabuthemen enthielte: Homosexualität und die grenzenlose Dummheit von ehemaligen DDRlern, die sich im goldenen Westen nicht zurechtfinden."

Jürgen, Du bist doch auch Filmkritiker. Dann müßtest Du doch wissen, daß schwule Rollen in Filmen eine große Tradition haben: immer wenn es darum geht, Widerlinge darzustellen. Schön aber, daß Du Deine Ablehnung und Stigmatisierungen "Ex-DDRlern" gegenüber so unverhohlen Ausdruck verleihst. Wer übrigens

erwartet, daß die angekündigte "schwule WG" in dem Artikel noch mehr thematisiert wird, wird ziemlich enttäuscht. Kehrter's einzige Andeutung:

"Auch mangels anderer Möglichkeiten, findet Sexualität nur wg-intern statt. P. ist dabei der Pascha ('Heute abend bist Du dran') im Harem."

Jürgen, wenn Du schon solche Schlüpfrigkeiten andeutest, dann bitte aber auch en détail. Wie hast Du noch so lustig an anderer Stelle geschrieben:

"Er suchte in seinem 200 Worte umfassenden aktiven Wortschatz nach dem richtigen Satz. Er findet ihn nicht."

Wer viele, große Worte kennt, muß damit noch lange nichts Sinnvolles anstellen.

DER LESERBRIEF

Der (wohl einzige) Leserbrief des Jahres kommt aus Großbritannien. Wir freuen uns, daß *Der flotte Dreier* international so große Beachtung findet.

"Ihr Lieben, fern von der Heimat - und doch den Flotten Dreier in der Hand, möchte ich doch meinen Glückwunsch für die Neubelebung des AStA-Schwulen-referates sagen - ich finde Eure Arbeit total gut. Macht weiter so, viel Spaß und Kraft für das Kommende!"

Euer Andreas"

Lieber Andreas (es ist schön, wenn man DEN Leser direkt ansprechen kann), vielen Dank für die Karte und Wünsche!

Schwule Christen

Ökumenische AG Schwule Theologie

Die Unterdrückung von Schwulen und Lesben ist in den beiden Großkirchen noch immer eine Tatsache, wie besonders die Ausführungen von Dyba zu erkennen geben. Sei es Diskriminierung in Form von Arbeitsplatzverweigerung, sei es in Form der Tabuisierung der HuK oder schwuler Priester bzw. Pastöre, sei es in Form der Versündigung homosexueller Praktiken.

Als ökumenische AG wollen wir das Tabu Homosexualität durchbrechen und

dem eine selbstbewußte schwule Theologie entgegenzusetzen, die einen befreiteren Umgang der ChristInnen miteinander ermöglicht. Der Schwerpunkt des Semesters wird in der Vorbereitung einer Podiumsdiskussion "Schwule Theologie oder Seelsorge an Homosexuellen" liegen.

Erstes Treffen im WS 92/93: am Donnerstag, dem 22. Oktober, um 18 Uhr im Fachschaftsraum der Kath. Theologischen Fakultät, Johannisstr. 8 - 10.

Schwulsein kann so schön sein!

Für Männer, die damit Probleme haben; für Männer, die im Coming out stekken und Erfahrungen austauschen wollen; für Männer, die Fragen im Zusammenhang mit ihrem Schwulsein haben, bietet das KCM ab Ende Oktober neue Coming-out Gruppen an.

Nähere Infos dazu gibt's beim Rosa Telefon:

(0251) 66 440, zu den folgenden Zeiten:

Mi.: 20 Uhr - 22 Uhr

Fr.: 18 Uhr - 20 Uhr.

Ruf doch mal an!

Guten Tag!

Für die, die ihn noch nicht kennen, sei er nochmal kurz vorgestellt: Der flotte Dreier ist ein Blättchen, das von den drei Münsteraner Schwulen-referaten der FachHochschul-ASten herausgegeben wird. Einmal im Monat wollen wir Euch über Neuigkeiten aus den Referaten und den FachHochschulen informieren. Wir freuen uns ziemlich über Artikel von Euch. Schreibt uns oder kommt vorbei. Die Redaktion ist im Schwulenreferat des Uni AStA.

SCHWULE GEGEN NATIONALISMUS UND FREMDENHASS



Eines Tages im Oktober fuhr der Student Detlef M. mit dem Bus von Ahaus nach Münster. Detlef war mittelmäßig drauf. Sein Status als Single (schon seit über 5 Wochen) machte ihm schwer zu schaffen. Zudem bahnte sich in der KFH¹ der erste Streß an: diverse Profs redeten beharlich von Mitarbeit und von Semestergestaltung und empfahlen Unmengen lesenswerter Literatur ("zur Vertiefung"). Um nicht völlig in Frust zu landen, hatte der 23jährige Handtuch und Duschgel dabei, den er wollte nachmittags zum FKK-Schwimmen ins Stadtbad Süd. Da Detlef, wie gesagt, an der KFH studiert, ist er stolzer Besitzer eines Semestertickets und konnte somit frei nach Münster fahren. Inzwischen hatte der Bus den Hauptbahnhof von Münster erreicht. Detlef stieg schnell aus, um noch rechtzeitig zu seiner Soziologie-Vorlesung zu kommen. Da geschah etwas auffälliges.

Detlef bemerkte ihn sofort. An der Haltestelle gegenüber, bei der die Busse Richtung Winterberg abfahren, stand ein bildhübscher, schlanker blonder Mann. Detlef schätzte ihn auf Mitte zwanzig. Die Spannung stieg; irgendwie trafen sich ihre Blicke. Ja, sie sahen sich in

die Augen, und in diesem Moment wußte Detlef, daß er heute leider auf neue soziologische Erkenntnisse verzichten mußte. Er ging auf den Typ zu, versuchte - so gut es ging - zu lächeln, obwohl er innerlich total aufgeregt war, und brachte ein freundliches "Hallo!" hervor. Peter,

Eines Tages im Oktober

Eine Geschichte

so hieß der Mann, schien die Ruhe weg zu haben, und fragte: "Na, auch nach Winterberg?" Detlef war immer noch etwas verwirrt und sagte: "Wie? ... äh ... ja, ja; hier fährt doch der Bus nach Winterberg ab?" In diesem Moment kam auch schon der Bus angerollt. Die Tür öffnete sich. Peter sagte nur: "Nach Ihnen", und schmunzelte. Detlef betrat den Bus, zeigte dem Fahrer - der übrigens auch sehr gut aussah - sein Semesterticket und setzte sich auf einen der hinteren Plätze. Der Blonde mußte sich eine Fahrkarte kaufen; nach Winterberg kostete das 17,50 Mark (mit Rückfahrt). "Entsetzlich teuer!", schimpfte er und setzte sich neben Detlef.

"Semesterticket", entgegnete dieser grinsend.

Nachdem noch einige Personen eingestiegen waren, setzte sich der Bus in Bewegung. Zunächst saßen die beiden schweigsam nebeneinander. Peter las demonstrativ den *Flotten*

Dreier, ein fragwürdiges aber dennoch informatives schwules Blatt aus Münster, während Detlef aus dem Fenster schaute und die wunderbare, münsterländische Landschaft, aber auch die Gesichter mancher entgegenkommender Verkehrsteilnehmer auf sich wirken ließ. Kurz hinter Hamm unternahm Peter einen erneuten Gesprächsversuch: "Ich vermute, Du willst einen Kurzurlaub bei Deiner Tante im Sauerland machen." "Nun ja, so ähnlich", antwortete Detlef. Daraufhin unterhielten sie sich über Freizeit, Urlaub und andere Themen. Ihre Hände kamen sich dabei näher und näher. Sie spürten den angenehmen Händedruck und

WDR gibt Nachhilfe

Schmidt-Show kommt aber wieder

Der WDR hatte die Mitternachtsshow aus dem Hamburger Schmidt-Theater erst zensiert und schließlich eine Sendung ganz abgesetzt. Begründung: Corny Littmann trug ein T-Shirt mit dem Plakat-Aufdruck "Blasen o.k. - Rausziehen bevor's kommt" der AIDS-Hilfe. Dieses Plakat wurde an der Bielefelder Uni beschlagnahmt, da es als jugendgefährdend eingestuft wurde.

Nach etlichen Protestbriefen gegen die Absetzung folgte nun eine fast zweieinhalb Seiten lange Rechtfertigung der Zensur.

Die zuständige Redakteurin verwahrt sich gegen den Vorwurf der Prüderie. Vielmehr sei eine Absetzung erfolgt, da die Juristen des WDR befanden, daß das Plakat als jugendgefährdend einzustufen sei. Da die Mitternachtsshow in West 3 im Gegensatz zu allen anderen Sendern vor 23 Uhr ausgestrahlt wurde, müsse die entsprechende Szene herausgeschnitten werden. In der nächsten Sendung "hat Herr Schmidt wiederum das gleiche Plakat in die Kamera gehalten. Ich habe ihm erklärt, daß etwas, was einmal von unseren Juristen negiert

wurde, sicher beim zweiten Mal nicht anders bewertet würde und habe ihm wiederum das Poster rausgeschnitten und bei dieser Gelegenheit Herrn Littmann herzlich darum gebeten, in Zukunft dieses Poster nicht mehr zu zeigen."

Aber nicht nur aus rechtlichen, sondern auch aus gesundheitspolitischen Gründen sei das Poster sehr umstritten: "Man (Ärzte Anm.d.Red.) hat mir gesagt, daß dieses Plakat keinen wirklichen "Safer Sex" darstellen kann. Es ist allgemein bekannt, daß es die Cowper-Drüse gibt, die bereits vor dem eigentlichen Erguß Samenflüssigkeit absondert, die Viren enthalten kann.

Somit ist bei dieser Methode auch eine Ansteckung mit AIDS möglich. Die AIDS-Hilfe selbst hat mir auf Befragen die Auskunft gegeben, daß dieses Plakat konzipiert wurde, damit es in Homosexuellen-Lokalen ausgehängt wird. Es sollte keineswegs einer breiten heterosexuellen Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden."

Zum Schluß kommt dann noch der Trost: "Im übrigen darf ich Ihnen versichern, daß wir im Herbst die Serie "Schmidt - Die Mitternachtsshow" weiterhin ausstrahlen werden.

Da kann man nur hoffen, daß die Hamburger in ihrer Show nicht wieder unsere Jugend gefährden durch Nacktheit oder dergleichen. Lieber ballernde und schlachtende Monster, das dürfen auch unsere lieben Kleinen...

Autonomes Seminar

Lesben & Schwule lehren sich selbst

Ab dem 12. Oktober beginnt ein autonomes Seminar mit dem Titel "Homosexualität und Wissenschaft". Initiiert von einer Lesbe und zwei Schwulen und unter der Schirmherrschaft des Soziologen Prof. Dr. A. Cramer können auch Nicht-Homosexuelle an dem Seminar teilnehmen. Die Inhalte müssen

von den Studierenden selber bestimmt werden, es soll aber ein Bogen der historischen Sexualfeindlichkeit zur heutigen Scheinliberalität geschlagen werden. Engagement wird vorausgesetzt. Scheine können nach Absprache erworben werden. Zeit: montags 18 bis 20 Uhr, in der Mediothek.

Homosexualität & Wissenschaft

Winter 92/93

-
29. Oktober **Freie Liebe?**
Über den Zusammenhang von Liberalität und Scheinliberalität
Referent: Horst Herrmann
-
5. November **Die Rolle der Homosexualität in der altgriechischen Gesellschaft**
Referent: Kjeld Matthiessen
-
19. November **Der (wissenschaftliche) Umgang mit Homosexualität**
Handlungsbedürftigkeit oder Lebensform
Referent: Reinhardt Nippert
-
26. November **Stereotypisierung und Selbsttypisierung von Schwulen**
Referent: Dr. Bernd Simon
-
3. Dezember **Vox in Rama**
Idolatrie, Sodomie und Häresie im 13. Jahrhundert
Referent: Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller
-
21. Januar **Die Wahrheit der Machthaber**
Kritische Anmerkungen zur Lehre der offiziellen katholischen Kirche zur Homosexualität
Referent: Stefan Zacharias

.....
Alle Veranstaltungen finden Donnerstags um 20.00 Uhr im Fürstenberghaus (Raum F 2), Domplatz statt. Der Besuch ist kostenlos.

Schwulenreferat am AStA Uni Münster

Horst Herrmann eröffnet schwule Vorlesungsreihe

Mit einem Vortrag über Liberalität und Scheinliberalität eröffnet Horst Herrmann die Reihe "Homosexualität und Wissenschaft".

Er schreibt:

"Ein Schlaglicht auf die Lage der Wissenschaftsfreiheit an unserer Universität: Vor einigen Semestern wollte ich im Hauptstudium ein Seminar mit dem Titel "Schwulen- und Lesbenprojekte in der BRD" anbieten. Der damalige Rektor ließ mir auf Umwegen mitteilen, diesen Titel halte er für geschmacklos. Er sei nur bereit, ein solches Seminar in dem offiziellen Vorlesungsverzeichnis anzukündigen, wenn es "seriöser und wissenschaftler formuliert" sei.

Ob die Zensoren inzwischen mehr von den Grundrechten der Lehrenden und der Studierenden halten? Oder gehen sie nur taktisch geschickter vor? Hinter der Fassade der bürgerlich-kirchlichen Doppelmoral wacht nach wie vor die Aggression gegen alles, was als "andersartig = abartig" definiert ist. Das Seminar wurde damals - unter dem Titel, der immer noch wissenschaftlich ist - gehalten."

genossen es, im hinteren Teil des Busses ungestört zu sein. Was aus dieser Busfahrt wurde, kann man sich ja denken - oder auch nicht. Wir verzichten darauf, es hier näher zu schildern (mit Rücksicht auf unsere weniger belastbaren, heterosexuellen, streng katholisch erzogenen LeserInnen). Detlef und Peter sind inzwischen seit über sieben Monaten glücklich verliebt, was auch das Vorurteil widerlegt, Schwule seien nicht zu längeren Beziehungen fähig. Detlef hat zudem seine Soziologie Fachprüfung an der KFH bestanden, und zwar mit 1!

Eigentlich sollte hier nicht so eine Story erzählt, sondern das Schwulen- und Lesbenreferat der KFH vor-



Peter und Detlef auf dem Weg nach Winterberg und in ein neues Glück

gestellt werden. Drei engagierte Schwule und Lesben (genauer gesagt 2 + 1), die auch im neuen Semester die manchmal verklemmte KFH bewegen wollen. Wir beabsichtigen, weiterhin beim *Flotten Dreier* mitzuarbeiten,

die AG Schwule im Sozialwesen wieder zu aktivieren, eventuell eine Veranstaltung zu machen ..., und sonstige Highlights des schwul-lesbischen Alltags mitzugestalten.

Neue Frauen und Männer: Jederzeit herzlich willkommen. Wann wir uns treffen, erfährt Ihr per Aushang oder telefonisch bei Markus, Tel.: (0251) 26 12 76. Während der Ferien haben wir weitgehend geschlummert, insofern gibt es bis zum heutigen Tag, nichts Aktuelles zu berichten. Das mit dem Semester-ticket kam in der Geschichte schon vor. Einziges neues fact ist, daß wir an der KFH einen neuen Abteilungsleiter haben: Prof. Klaus-Peter Kasiske (Päda-

Schwulenfond gegründet

Franz von Alsten ist der Namensgeber des neuen Schwulenfonds in Münster. Das Geld kommt vom Schwulenreferat des Uni AStA. Die Referenten überweisen einen Teil ihrer Aufwandsentschädigungen auf ein Sonderkonto, um so Geld zur Verfügung stellen zu können, die über den Etat des Referates nicht finanziert werden können. Gedacht ist das Geld für Rechtshilfeunterstützung aber auch für politische Arbeit, die dem Referat wichtig erscheint, allerdings nicht den hochschulschwulen Bezug hat. Nur wenn dieser vorhanden ist, kann das Referat nämlich Gelder über den AStA abrechnen. Wer durch die Franz-von-Alsten-Stiftung unterstützt werden will oder gute Ideen zum Geldausgeben hat, meldet sich im Schwulenreferat des Uni-AStA.

Franz von Alsten ist der erste schriftlich nachgewiesene Homosexuelle, der in Münster verhört und 1537, kurz nach der Zeit der Wiedertäufer, hingerichtet wurde. Durch die gleichnamige Stiftung soll an die erinnert werden, die in der offiziellen Geschichtsschreibung Münsters keinen Platz finden.

goge), der, was seine Einstellung zu Lesben und Schwulen betrifft, bisher noch ungetestet ist.

¹für Nicht-Insider: dies ist nicht die Kurbelwellen Fabrik Hiltrup, sondern die Katholische Fach-Hochschule für Sozialwesen mit 680 Studiernenden

Das X mit der Kirche

Pillen Paul J II. für Diskriminierung

Es ist erschreckend und lächerlich zugleich. Da veröffentlicht die römisch-katholische Glaubenskongregation am 24. Juli 92 ein Schreiben an die US-Bischöfe mit dem Titel: "Einige Überlegungen zur Reaktion auf Gesetzesvorschläge zum Diskriminierungsverbot homosexueller Menschen" und protzt hier mit allen uns längst bekannten Verurteilungen gegenüber der "homosexuellen Disposition".

Da liest man doch z.B.: "Völlig abzulehnen ist die unbegründete und erniedrigende Annahme, daß das sexuelle Verhalten homosexueller Personen immer und vollkommen zwanghaft, also nicht schuldbehaftet sei."

Es ist kein Wunder, daß der Kirche sämtliche Überlegungen zum gesetzlichen Schutz von uns Schwulen nicht schmecken. Gewalttätige Übergriffe bedauert sie zwar gnädigerweise, aber wenn Homosexualität akzeptiert wäre, dann "sollte weder die Kirche noch die Gesellschaft überrascht sein, wenn... gewalttätige Reaktionen zunehmen." Wer offen schwul lebt, muß nach Meinung der Bischöfe mit

Gewaltübergriffen rechnen.

Was bringt die Kirche eigentlich dazu, sich gegen Antidiskriminierungsgesetze so vehement zu wehren?

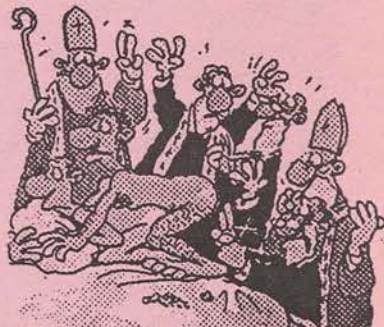
Zum einen dürfe der Staat die einseitige Förderung und den Schutz der kirchlich sanktionierten Ehe und Familie nicht aufgeben. Zum anderen hat sie Angst davor, daß durch den staatlichen Rückhalt schwule Menschen "ermutigt (werden) könnten, ihre Homosexualität öffentlich zu machen oder gar einen Partner zu suchen, mit dem sie die Vorteile des Gesetzes suchen könnten."

Die AG schwul/lesbische Theologie an der Uni Münster sieht das Hauptmotiv im Brief der Glaubenskongregation darin, daß es "im Interesse des Machterhalts des amtskirchlichen Apparates liegt, gesellschaftliche Öffnungen für homosexuelle Bürgerrechte zu bekämpfen." (Stellungnahme vom August 92).

Es ginge nämlich an die Wurzel der Kirche, kämen ihre Würdenträger dreisterweise auf den Geschmack, ihr Schwulsein zu leben (Schwulenteilschätzungsweise mind. 1/3 !).

Bestrebungen zur gesetzlichen Gleichstellung von Schwulen gibt es nicht nur in den USA: Was in Skandinavien und in den Niederlanden längst Recht und Gesetz ist, wird zunehmend auch bei uns gefordert. Im Bundesland Brandenburg hat dies bereits gefruchtet, dort wurde in der neuen Verfassung das Gleichstellungsgebot bzgl. der sexuellen Orientierung mit aufgenommen.

Der SVD und Grüne/Bündnis 90 haben jetzt einen umfassenden Forderungs-



Kann den Sünde Liebe sein?

katalog veröffentlicht, den sie in die laufende Verfassungsreformdiskussion einbringen wollen:

- Darin nennen sie z.B.:
- Benachteiligungsverbot aufgrund der sexuellen Orientierung
- Gleichberechtigungsgebot für gleich- und verschiedengeschlechtliche Lebensgemeinschaften
- Anerkennung des Asylgrundes Homosexualität

- gleichberechtigte Berücksichtigung von Homosexualität in Schulunterricht und Universität.

- Einrichtung von Schwulenreferaten auf Landes- und Bundesebene (Beispiel Berlin)

Obwohl sich das Schreiben der Glaubenskongregation auf die Verhältnisse in den USA bezieht, meinen wir, ein solches Schreiben nicht unwidersprochen stehen lassen zu dürfen, weil zu erwarten ist, daß auch in Deutschland die Kirche ihre einflußreiche Machtposition nutzen wird, um die Durchsetzung schwuler Rechte zu verhindern.

Dazu kommt, daß durch den erschreckenden Rechtsruck in Politik und Gesellschaft die Durchsetzung der Gleichstellung sowieso im Sande zu verlaufen droht:

Die Gefahr in den 90er Jahren besteht für uns darin, daß die Erfolge der letzten 20 Jahre Schwulenbewegung im rechtskonservativen Fahrwasser untergehen. Umso dringender ist es, daß wir Schwule endlich auf breiter Basis auf den Erhalt und Ausbau unserer Rechte pochen. Wir müssen uns gegen den Einfluß von repressiven und schwulenfeindlichen Kräften wie der katholischen Kirche wehren!

Arndt Klocke/Bernd Kathol



"Schwule Momente" verlängert!

Leibesübungen, Waschen, Kochen, Spülen, Staubsaugerwettrennen, Sektgelage, Minigolf und Klosterleben ..., all das - und vieles mehr - könnt Ihr auf Fotopapier (mind. 13 x 18cm) gebannt bis zum 31. Oktober im Schwulenreferat am AStA Uni Münster, Schloßplatz 1, abgeben.

Wer's besonders gut macht, kann für'n Wochenende nach Paris fahren. Teilnehmen lohnt sich auf jeden Fall, es werden keine Profi-Fotos erwartet! Der Papst ist für die Eröffnung der Ausstellung im Fürstenberghaus angefragt.

Schwulenreferat
am AStA der Uni Münster

